

## Gesundheitliche Folgeschäden

Der Tabakkonsum hat weitreichende Konsequenzen in Form gesundheitlicher Folgeschäden. Verantwortlich für diese negativen Wirkungen sind die giftigen Schadstoffe (u. a. Kohlenmonoxid, Kadmium, Zink, flüchtige Aldehyde, Stickstoffoxide, Benzole, polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe, Cadmium, Blei, Nickel, Chrom, Aluminium), die im Tabakrauch enthalten sind und über den Atemstrom in die Lunge gelangen.

Von den rund 4.800 verschiedenen Substanzen im Tabakrauch sind über 70 dieser Stoffe nachweislich **krebserregend** oder stehen im Verdacht, Krebs zu erzeugen. Andere Substanzen wirken **erbgut- oder gefäßverändernd**.

**Der Tabakkonsum stellt eine anhaltende, ernstzunehmende Bedrohung der Gesundheit der Bevölkerung dar.**

Zu den wichtigsten tabakbedingten Krankheiten zählen folglich die Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankungen und chronische Erkrankungen der Atemwege. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die vielfältigen Gesundheitsschäden, die durch Rauchen verursacht werden:

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| <b>Tabakbezogene Symptome:</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Brustenge (Angina Pectoris)</li><li>• Diffuse Leistungsschwäche</li><li>• Infektanfälligkeit</li><li>• Kurzatmigkeit</li><li>• Raucherhusten</li></ul> |
|--------------------------------|--|

**Tabakbezogene  
Krankheiten:**

- Chronisch obstruktive Bronchitis
- Lungenemphysem
- Lungenentzündungen
- Krebserkrankungen (Lunge, Kehlkopf, Mundhöhle, Rachen, Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Harnblase, Gebärmutter, Leukämie)
- Asthma
- Bluthochdruck
- Arterielle Verschlusskrankheiten (Raucherbeine)
- Schlaganfall
- Herzinfarkt
- Nierenerkrankungen
- Impotenz und Unfruchtbarkeit
- Hautalterung

### **Tabakbedingte frühzeitige Sterblichkeit**

Jedes Jahr sterben in Deutschland zwischen 110.000 und 140.000 Raucher an den Folgen des langjährigen Tabakkonsums. Die Hälfte der Todesfälle tritt in den mittleren Lebensjahren auf. Das Zigarettenrauchen verursacht in der Bundesrepublik jährlich mehr Todesfälle als AIDS, Alkohol, illegale Drogen, Verkehrsunfälle, Morde und Suizide zusammen genommen – 22 % aller Todesfälle bei den Männern und 5 % bei den Frauen. Raucher leben statistisch gesehen 8 Jahre kürzer als Nichtraucher, in Extremfällen verlieren sie bis zu 20 Jahre.

Quelle: Leitlinie „Tabakentwöhnung“ der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie und der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde; BzGA, rauchfrei; dkfz, Rote Reihe Tabakkontrolle und Tabakprävention Band 1 und 5